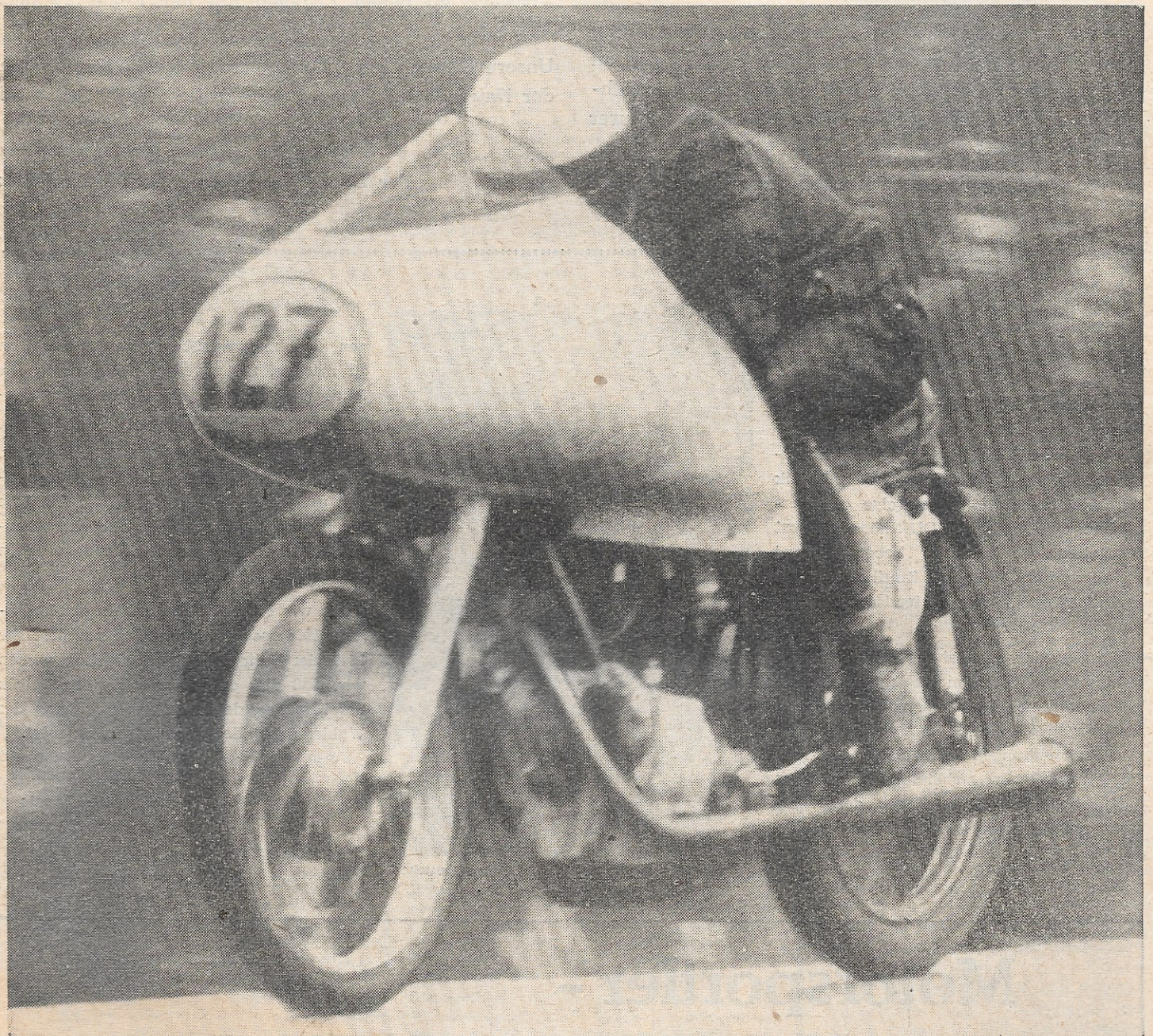


Illustriertes
MOTORSPORT



Fachblatt des Präsidiums der Sektion Motorrennsport der Deutschen Demokratischen Republik



Der talentierte Hans-Joachim Scheel, DDR-Meister der 250er-Klasse, führte beim Schleizer Dreieck-Rennen die AWO mit einer gutgeformten Stirnverkleidung vor.

Foto: Bach

Karl-Heinz Edler meldet vom Endlauf:

SCHLEIZ HOCH DREI!

$\frac{7631 \text{ m}}{216 \text{ sec}} \cdot 3600 = 126,02 \text{ km/st} = \text{neuer Rundenrekord} = \text{Ernst Riedelbauch}$

„Was iss'n das nun widder vorn lieblicher Unfuch?“ wird mancher Leser ergrimmt brummen, „die Mathematikstunden für Normalverbraucher haben wir doch längst hinter uns!“

Gemach, liebe Leserinnen und Leser, bevor Sie mit Steinen werfen, bitte ich alleruntertänigst um eine Minute Gehör. Ich mußte Ihnen diesmal in der Überschrift etwas mathematisch kommen, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens...

... sauste ich als Ihr Berichterstatter während des Rennens mehrmals an drei verschiedene Punkte der Rennstrecke, um den Rennverlauf noch besser einfangen zu können. Diese Punkte waren die Höhe des Buchhübels, die Tiefe der Seng und die Gerade von Oberböhmisdorf. Diese Streckenaufteilung erfolgte nach dem Motto: Länge mal Breite mal Höhe macht den Inhalt des Schleizer Rennens aus.

Zweitens...

... habe ich eine Stinkwut im Bauch. Zum dritten Male innerhalb von drei Jahren hatte ich mir vorgenommen, Ihnen in Ruhe einen leckeren Bericht vom Schleizer Dreieckrennen zu servieren, — wissen Sie, so nach einigen Tagen geschrieben, wenn die Eindrücke sich etwas „gesetzt“ haben und die Erkenntnisse klarer zutage treten. Mit ein wenig Abstand läßt es sich besser nachrechnen, und auch die Erfolge des „Kiebitzens“ sind in der Auswirkung größer. Und zum dritten Male habe ich nun das Pech, daß der Termin des Rennens mit dem Termin des Umbruchs unserer Zeitschrift so kollidiert, daß die Abfassung des Berichts wieder „a Hetz“ wird. Das Rennen ist kaum zu Ende, da werden mir schon die Manuskripte aus den Händen gerissen; Redaktion und Setzer machen sich mit Schere und Winkelmaß darüber her, und die Rotationsmaschinen speien dann den Rest aus. Sankt Christophorus hilf!

Drittens...

... wurde trotz nicht gerade günstiger Witterungsverhältnisse mit 126,02 km/st ein neuer offizieller Rundenrekord gefahren, der ja auch von großer Bedeutung ist. Denken wir daran, daß Georg Meier 1950 beim Training zum Schleizer Rennen auf trockener Strecke mit seiner Kompressor-BMW eine inoffizielle Rekordzeit mit 126,57 km/st hinlegte. Und das, wie gesagt, mit einer 80-PS-Kompressor-Maschine, während Riedelbauchs offizieller Rekord mit einer 50-PS-Saugmotor-Maschine gefahren ist.

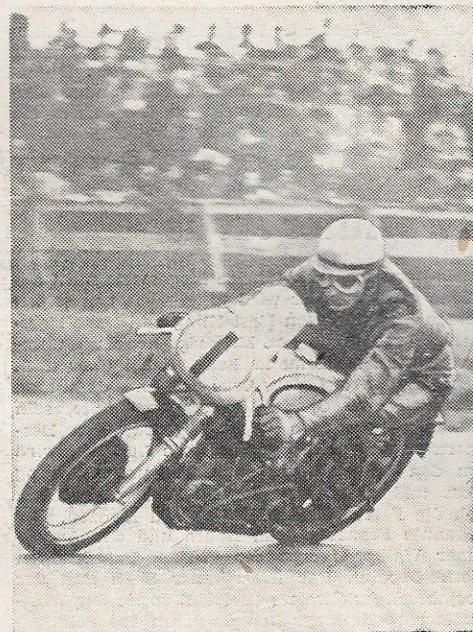
Sie werden nun verstehen, daß ich die Überschrift so und nicht anders wählen konnte, denn sonst hätten selbst zweimal drei Spalten nicht zur Unterbringung der Überschrift ausgereicht. Geht es in Ordnung, ja?!

Der erste Blick und das erste Gespräch vor jedem Rennen gelten ja immer dem Wetter. Es ist auf den Schleizer Höhen ja stets etwas windig, aber das Wetter hielt sich am Freitag und Sonnabend, so daß das Training auf trockener Strecke abgewickelt werden konnte. Selbstverständlich waren sofort einige neue Trainingsrekorde fällig. So fuhr Ernst Riedelbauch auf seiner BMW-RS bereits am Freitagmorgen eine Runde mit 128,85 km/st. Am Samstagmorgen legte er dann 129,58 km/st vor, und beim Schlußtraining des zweiten Trainingstages fuhr der junge Bayer — 131,13 km/st (3:29,5 Min. für die 7,631 km lange Runde). Auch Kläger und v. Woedtke legten mit ihren 500ern schnelle Zeiten hin. Bei den Viertellitermaschinen fuhr Walter Reichert, Ingelheim, auf der NSU-Sportmax Runden mit 3,47 Min. — 121,02 km/st. Das ist weitaus schneller als die Trainings- und Rennzeit von Ewald Kluge, die dieser 1952 auf seiner „singenden Säge“ schaffte. Nach Reichert waren dessen Markengefährten Brandt und Kläger die Trainingschnellsten der 250er-Klasse. Auch Jochen Scheel (AWO) blieb als bester DDR-Fahrer mit 3,59 Min. unter der Vierminutengrenze. Ein gefährlich aussehender Sturz des jungen Apoldaers in der Einlaufkurve zur Startgeraden lief glücklicherweise glimpflich ab, so daß Scheel kurze Zeit darauf wieder sein Training aufnehmen konnte. Außer einigen anderen harmlosen Rutschern verliefen die Trainingstage völlig unfallfrei.

Obwohl das Schleizer Dreieckrennen ja immer das Saisonende ankündigt, war auch diesmal wieder in technischer Beziehung viel Interessantes zu sehen. Das Suhler Werk probierte an der Scheelschen AWO eine gutgeformte Stirnverkleidung aus, die sich ausgezeichnet bewährt hat. Der Ingelheimer Reichert brachte erstmals eine aufgebohrte NSU-Sportmax für die 350 ccm-Klasse mit. Der Motor dieser NSU-RS hat 305 ccm Hubraum und 32 PS. Die übrigen Abmessungen entsprechen denen der 250er Sport-Max. Mazanec, Düsseldorf, fuhr die neueste AJS mit verbessertem Fahrgestell. Besonders anzuerkennen ist auch die Leistung einiger unserer besten DDR-Fahrer, die sich mit großem Idealismus der Entwicklung neuer Eigenbaumaschinen hingaben. Über einige dieser Maschinen werde ich demnächst einmal ausführlicher berichten.

Infolge seines Eilenriede-Sturzes konnte Siegfried Haase die neue Zweizylinder-IFA leider nicht in Schleiz an den Start bringen. Auch der Erfurter Karl-Heinz Kirchner konnte auf Grund seines beim Kasseler Berging-Rennen erlittenen Sturzes diesmal auf dem Dreieck nicht antreten. Große Freude löste aber die Nachnennung des Altmeisters Hein Thorn-Prikker aus, der nach seinem schweren Solitude-Sturz nun in Schleiz erstmals wieder in die Sättel seiner Guzzi-Maschinen stieg.

Die Stoßgebete der gesamten Schleizer Motorsportgemeinde waren erhört worden: Der Sonn-



Eddy Barth in bravuröser Fahrt auf seiner Norton

Foto: Bach

tagmorgen zeigte ein freundliches Gesicht. Einige Wolken allerdings wurden mißtrauisch beobachtet.

Nach der herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten der Sektion Motorsport der DDR, Egbert von Frankenberg, und nach einer Gedankenminute für die Opfer des Faschismus gin-

gen im ersten Rennen des Tages die Ausweiskfahrer der Klassen 350 und 125 ccm an den Start. In der 350er-Klasse gingen Eifert, Kleinschmidt, Keil und Gläser mit der Spitze ab. Arlt erwischte einen schlechten Start, erschien aber bereits in der zweiten Runde an zweiter Stelle. Franke stieß aus dem Hinterfeld vor und übernahm in den letzten beiden Runden die Spitze. Die 125er-Klasse war eine klare Angelegenheit für Musiol, Potsdam, der vom Start bis ins Ziel die Führung des Rennens behielt. Aber auch die Reihenfolge des zweiten, dritten und vierten Platzes blieb von Anfang bis Ende gleich. Trotz der Gleichmäßigkeit des Rennens gab es schöne fahrerische Leistungen.

*

Beim ersten Meisterschaftslauf des Tages standen 15 Fahrer an der weißen Startlinie. Sechs MV-Agustas standen sieben IFA und zwei DKW gegenüber. Lottes hatte besten Start, aber bereits nach der ersten Runde führte Fügner knapp vor dem MV-Fahrer. Petruschke und Krumpholz auf ihren schnellen IFA-Drehschieber-Maschinen sowie Luttenberger und Kronmüller (MV-Agusta) waren die nächsten. Die roten Renner aus Italien wurden zurückgedrängt. In hartem Spitzenkampf schoß Lottes in der fünften Runde in die Strohballen und verlor an Boden. Horst Fügner lag souverän an der Spitze, aber „Petrus“, der bereits vor seinem Schleizer Start seinen Meistertitel in der Tasche hatte, schloß immer mehr auf. Luttenberger und Kronmüller demonstrierten Windschatten-Fahrerei par excellence. Dramatische Zuspitzung des Rennens in den letzten Runden: „Petrus“ schloß in einigen Rekordrunden zu Fügner auf, in der letzten Runde ging der Meister des Sports in der Buchhübel-Kurve in toller Schräglage an dem jungen Karl-Marx-Städter vorbei. Mit 110,42 km/st brach „Petrus“ den bisherigen Rundenrekord in dieser Klasse (H. P. Müller — Mondial = 110,33 km/st).

Bei den 250 ccm-Ausweiskfahrern gab es einen harten Zweikampf zwischen den AWO-Fahrern Duchateau und Reddig. Bis zur vierten Runde führte Duchateau (Nickelsdorf), während von der fünften Runde ab Reddig die Spitze bis ins Ziel behielt. Weber (Radefeld) und Ebert (Freiroda), ebenfalls beide auf AWO, arbeiteten sich auf den dritten und vierten Platz vor. Die besten NSU-Fahrer (Köster und Mohr) landeten auf dem siebenten und neunten Platz.

250er-Lizenz: Massenfeld von 26 Fahrern. Spitzen-gruppe vom Start weg Reichert (Ingelheim), Brandt (Hannover) und Kläger (Freiburg) auf ihren NSU-Sport-„Mäxen“; zweite Gruppe: Hallmeier (Frankfurt) auf Adler, Lottes (Erndtebrück) auf DKW und Scheel (Apolda) auf AWO. Gleich in den ersten Runden wurde ein mörderisches Tempo angeschlagen. Der bisherige Rundenrekord von Kluge wurde mehrmals gebrochen. Es war ein grandioses Bild, wie die Meute des starken 250er-Lizenzfeldes, einer Perlenschnur ähnlich, durch die Seng hindurchzog. Dunkle Wolken breiteten sich inzwischen über das Schleizer Dreieck. Nach Halbzeit des Rennens war die Reihenfolge: Reichert, Brandt und Kläger auf NSU, Hallmeier (Adler), Lottes (DKW), Scheel (AWO), Byczkowski (AWO), Weinert (AWO), Soeffing (AWO), Schütt (AWO) und Meier (Adler). Nach einigen Ausfällen zog sich das Feld auseinander. Die NSU-RS hielten unangefochten die Spitze. Am Ende des Rennens waren bis auf die sechs Fahrer der Spitzengruppe alle übrigen überrundet. Scheel wurde klarer DDR-Meister.

Der Lauf der 350 ccm-Lizenzmaschinen wurde im Regen gefahren. Der Trainingschnellste, Reichert (Ingelheim), auf der aufgebohrten NSU-Sportmax, blieb am Start hängen, setzte dem Feld aber in bravuröser Fahrt nach. Die glatte Strecke drückte naturgemäß auf das Tempo. Einige Stürze und Maschinenausfälle lichteteten das Feld. Reichert rückt in scharfer Fahrt bis zur zweiten Stelle vor. Knoch als bester DDR-Fahrer erkämpfte sich hartnäckig den vierten Platz. Nach der Hälfte des Rennens verlor der 350er-Lizenzlauf infolge des weit auseinandergedro-

nen Feldes stark an Spannung. In den letzten Runden kam jedoch wieder Farbe ins Rennen, denn Reichert begann den Angriff auf den Spitzenreiter Hiller (Brackwede) auf AJS. In der elften Runde erkämpfte sich Reichert dann endgültig die Spitze. Außer Hiller, Reichert und Hoetzer waren alle anderen Fahrer überrundet. In der 350er-Klasse wurde in diesem Jahre kein Meistertitel vergeben, DDR-Bester wurde Walter Knoch.

Auf wieder abgetrockneter Strecke traten die Fahrer der 500er Lizenz-Solomaschinen zum Großkampf an. Ernst Riedelbauch auf der neuen BMW-RS übernahm als Trainingsschnellster auch im Rennen sofort die Spitze. Um die nächsten Plätze kämpften von Woedtke (Norton), Kläger (Horex), Thorn-Prikker (Guzzi) und Peter Knees (BMW-RS). Bereits nach der vierten Runde tauchten unsere Spitzenfahrer Maul und Barth in der Spitzengruppe auf. Im letzten Drittel des Rennens war die Reihenfolge: Riedelbauch, von Woedtke, Kläger, Barth, Maul, Peter Knees,

Nehmen Sie gleich Ihr Programm zur Hand...

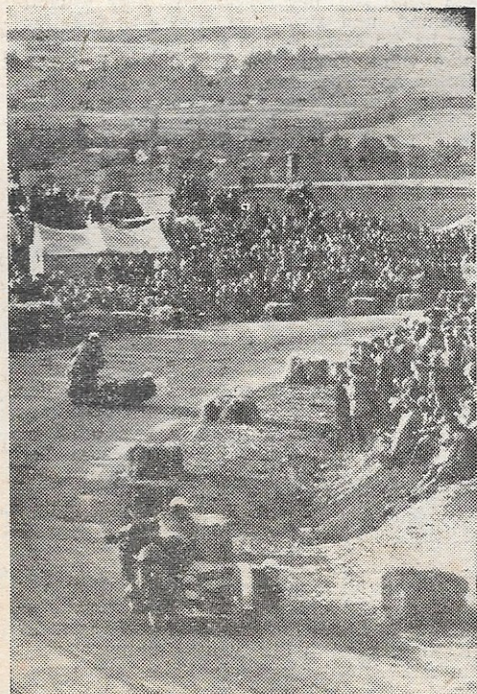
Bei der Verlosung der Gewinne der Motorrennsport-Tombola zum Schleizer Dreieckrennen fielen auf die

- Los-Nr. 14 789 **1. Preis:** 1 Motorrad IFA RT
- Los-Nr. 17 833 **2. Preis:** 1 Musikschrank
- Los-Nr. 14 220 **3. Preis:** 2 Sessel
- Los-Nr. 30 720 **4. Preis:** 1 Herrenfahrrad
- Los-Nr. 14 212 **5. Preis:** 1 Damenfahrrad
- Los-Nr. 19 951 **6. Preis:** 1 Fotoapparat
- Los-Nr. 23 398 **7. Preis:** 1 Brücke
- Los-Nr. 26 855 **8. Preis:** 1 Kaffeeservice
- Los-Nr. 20 103 **9. Preis:** 1 Kinderoller
- Los-Nr. 27 564 **10. Preis:** 1 Bademantel (Zahlenangaben ohne Gewähr)

Sektion Motorrennsport der DDR
— Veranstaltungsdienst —

Ströh, Rudi Knees. An dieser Reihenfolge änderte sich auch bis zum Ziel nichts. Riedelbauch fuhr unangefochten seinem Sieg entgegen. In der vorletzten Runde drehte er einen neuen Rundenrekord.

Um den ersten DDR-Platz entspann sich ein harter Rad-an-Rad-Kampf zwischen dem DDR-Meister Kurt Maul und „Eddy“ Barth, beide auf ihren Federbett-Nortons. In der letzten Runde, wenige hundert Meter vor dem Ziel, tat Maul in der Kurve bei Weidmannsruh einen gefährlich aussehenden Sturz, kam aber glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.



Kampf der Gespanne in der Buchhübelkurve
Foto: Bach

Als letztes Rennen des Tages wurde der Lauf der 500er-Lizenz-Gespanne abgewickelt. In diesem Rennen waren Schmid/Kölle auf Norton nicht zu schlagen, denn von der ersten Runde an behielten sie die Spitze, dabei den Abstand von Runde zu Runde zu den nächstfolgenden



Der Sieger des 500er-Lizenzlaufes, Ernst Riedelbauch (ADAC), der erneut sein überragendes Können bewies Foto: Bach

vergrößernd. Karli Pusch mit dem Dresdener Pöschel im Boot der Einzylinder-BSA zeigte auf dem Dreieck wieder seinen ausgefeilten Kurvenstil und war sicherer zweiter Mann. Um die weiteren Plätze balgten sich Neußner/Hufschmied (Norton), Richter/Klim (BMW), Staschel/Perduß (Matchless), Suhrbier/Jakobi (BMW) und Krenkel. Nach einem Boxenaufenthalt in der dritten Runde nahmen Bagge/Schönherr auf ihrer Federbett-Norton den Kampf wieder auf und konnten wieder Anschluß gewinnen. Den besten DDR-Platz belegten die Vorjahrsmeister Richter/Klim. DDR-Meister 1954 der 500er-Gespann-Klasse wurden Bagge/Schönherr.

Bei leuchtender Herbstsonne ging der Renntag in Schleiz zu Ende. Töff-töff, liebe Sportfreunde — in Bernau sehen wir uns wieder!

Offizielle Ergebnisse:

Rennen I, Lauf A, Klasse B — 350 ccm Ausweis
1. Franke (Leipzig) Norton 31:15,3 = 102,541 km/st;
2. Arlt (Dresden) AJS 31:21; 3. Gläser, Norton 31:25,5; 4. Schaffrath (Crimmitschau) Norton 32:34,6; 5. Gläser (Mylau) Bianchi. Schnellste Runde: Franke = 106,4 km/st.

Rennen I, Lauf B, Klasse 4 — 125 ccm Ausweis
1. Musiol (Potsdam) IFA 31:23,3 = 102,11 km/st;
2. Halm (Obercarsdorf) IFA 31:27,5; 3. Falke (Berlin) IFA 33:22; 4. Köhler (Bad Schandau) IFA 34:51; 5. Zimpel (Zschorlau) DKW 35:04. Schnellste Runde: Musiol = 104,33 km/st.

Rennen II (Klasse 4, 125 ccm Lizenz) 14 Runden = 106,83 km

1. Petruschke (IFA) 59:05,9 = 108,46 km/st;
2. Fügner (IFA) 59:07,6 = 108,41 km/st; 3. Lottes (MV-Agusta) 1:00:14,5; 4. Krumpholz (IFA) 1:00:21; 5. Kronmüller (IFA) 1:02:12. Schnellste Runde: Petruschke 4:08,6 = 110,4 km/st.

Rennen III (Klasse A, 250 ccm Ausweis) 7 Runden = 53,42 km

1. Reddig (AWO) 30:20,3 = 105,64 km/st; 2. Duchateau (AWO) 30:20,6 = 105,62 km/st; 3. Weber (AWO) 30:27 = 105,2 km/st; 4. Ebert (AWO) 30:39; 5. Kohl (AWO) 30:40. Schnellste Runde: Weber 4:13 = 109,58 km/st.

Rennen IV (Klasse A, 250 ccm Lizenz) 14 Runden = 106,83 km

1. Reichert (NSU) 53:15,9 = 120,34 km/st; 2. Brandt (NSU) 53:37,2 = 119,55 km/st; 3. Kläger (NSU) 54:41 = 117,22 km/st; 4. Lottes (DKW) 55:16,2; 5. Hallmeier (Adler) 55:42,8. Schnellste Runde: Reichert 3:44,6 = 122,31 km/st.

Rennen V (Klasse B, 350 ccm Lizenz) 14 Runden = 106,83 km

1. Reichert (NSU) 1:03:00,2 = 101,74 km/st; 2. Hiller (AJS) 1:03:45 = 100,55 km/st; 3. Hoetzer (AJS) 1:07:42; 4. Knoch (AJS); 5. Kautert (AJS). Schnellste Runde: Reichert 4:15,2 = 107,65 km/st.

Rennen VI (Klasse C, 500 ccm Lizenz) 14 Runden = 106,83 km

1. Riedelbauch (BMW) 52:58,7 = 120,99 km/st; 2. v. Woedtke (Norton) 54:41,8; 3. Kläger (Horex) 55:05,7; 4. Barth (Norton) 55:29; 5. Knees, Peter (BMW) 56:27. Schnellste Runde: Riedelbauch = 3:38,0 = 126,02 km/st.

Rennen VII (Klasse Cs, 500 ccm Lizenz-Gespanne), 10 Runden = 76,31 km

1. Schmid/Kölle (Norton) 42:28,2 = 107,81 km/st;
2. Pusch/Pöschel (BSA) 43:02,6; 3. Richter/Klim (BMW) 44:20; 4. Krenkel/Perduß (Norton) 44:29; 5. Neußner/Hufschmied (Norton) 45:00,3.

Stand der DDR-Motorradmeisterschaft 1954 nach dem Schleizer Dreieckrennen

Klasse 4 bis 125 ccm:

DDR-Meister 1954

1. Bernhard Petruschke, 29 Punkte, BSG Lok Babelsberg
2. Erhard Krumpholz, 17 Punkte, BSG Motor IFA Karl-Marx-Stadt
3. Horst Fügner, 17 Punkte, BSG Motor IFA Karl-Marx-Stadt

Klasse A bis 250 ccm:

DDR-Meister 1954

1. Hans-Joachim Scheel, 27 Punkte, BSG Motor Zeiss Jena
2. Rudi Juhrisch, 13 Punkte, BSG Chemie Colditz
3. Hans Weinert, 13 Punkte, ZSK Vorwärts Potsdam

Klasse B bis 350 ccm:

DDR-Beste 1954

1. Walter Knoch, 17 Punkte, BSG Stahl Maxhütte
2. Harald Stegmann, 10 Punkte, BSG Chemie Glauchau
3. Karl-Georg Reinhardt, 7 Punkte, BSG Einheit Herzberg

Klasse C bis 500 ccm:

DDR-Meister 1954

1. Kurt Maul, 25 Punkte, BSG Chemie Lützkendorf
2. Johannes Müller, 10 Punkte, SV Wismut Karl-Marx-Stadt
3. Heinz Koch, 9 Punkte, BSG Aktivist Espenhain

Klasse Cs Seitenwagengespanne bis 500 ccm:

DDR-Meister 1954

1. Fritz Bagge/Kurt Schönherr, 17 Punkte, SV Wismut Karl-Marx-Stadt
2. Rudolf Richter/Erwin Klim, 17 Punkte, BSG Lok Mitte Dresden
3. Fritz Trinkhaus/Paul Hausteil, 14 Punkte, BSG Rotation Berlin

Verantwortlicher Redakteur. Günter Graßmann. Herausgeber, Verlag und Anzeigenabteilung: Sportverlag, Berlin NW 7, Neustädtische Kirchstraße 15, Telefon 22 56 51, Fernschreibnummer Bln. 1323. Zur Zeit gültig Anzeigenpreisliste Nr. 4. Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1715 des Amtes für Literatur- und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: Tribüne, Hauptwerk Berlin-Treptow, Herkomerstraße 6. Erscheinungsweise: zweimal monatlich. Einzelpreis 0,60 DM, Monatsabonnement: 1,20 DM.